

Wasserwerk-Neugestaltung abgeschlossen

Betriebsbereit: die Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung

Vor 70 Jahren nahmen die Pläne für den Bau eines dringend benötigten Wasserwerks in der Lausitz Gestalt an: Am Standort Tettau wuchs bald die größte Aufbereitungsanlage in der gesamten Region in die Höhe. Sie bewährte sich über Jahrzehnte als verlässliche Quelle der Trinkwasserversorgung.

Mit dem Rückgang des Wasserverbrauchs nach 1990 musste der inzwischen gegründete WAL ganz neue Überlegungen zur Zukunft des arg verschlissenen Wasserwerks anstellen. 2001 schließlich fiel eine Grundsatzentscheidung zugunsten eines Neubaus der Aufbereitungsanlagen mit deutlich geringerer Kapazität.

Passend gemacht

Zur Strategie gehört auch ein über Kapazitätsfragen hinausgehendes Management. Und so wurde Tettau zusätzlich zu einer Art Vorzeige-Wasserwerk. 2011 wurde die maschinelle Schlammmentwässerung gestartet. Die erlaubte die Verwertung von anfallendem Eisenhydroxid und damit die Einsparung von Deponiekosten. Nur wenig später begann der Abriss des Altworks – eine Maßnahme nicht nur von ästhetischem Wert.

System-Intelligenz

Denn die freigewordene Fläche auf dem WAL-eigenen Gelände sollte bald besseren Zwecken dienen. Für WAL-Vorsteher Dr.



Der 22. März – Internationaler Tag des Wassers – war langfristig als Zieltermin für die Inbetriebnahme der PV-Anlage ausgewählt. Der symbolische Druck auf den Startknopf war ein Grund zur Freude für WAL-Vorsteher Dr. Roland Socher (2. v. r.) und seinen Projektleiter Christoph Maschek (l.) wie auch für den Vorsitzenden der Verbandsversammlung Kersten Sickert (r.) und Thomas Förl, den technischen Geschäftsführer von WAL-Betrieb (2. v. l.).

Roland Socher bot es sich geradezu an, auf der als Biotop wenig tauglichen Brache eine Photovoltaikanlage zu errichten. Der Sonnenstrom soll dreifachen Dienst tun: Kosten für den Elektroenergiebezug von fremden Anbietern sparen, eine autarke Versorgung bei möglichen Netzausfällen sichern und

nicht zuletzt zur Erreichung der Klimaziele des Landes beitragen.

Zum Tag des Wassers am 22. März hatte der WAL nun Gäste geladen, um die betriebsfertige Anlage vorzustellen. Das Photovoltaikprojekt soll den Abschluss der völligen Neugestaltung des Wasserwerks bilden.

Wenn der Probebetrieb erfolgreich absolviert werden kann, wird der WAL der erst vor einem halben Jahr von der Stiftung „Energetische System-Intelligenz“ (ENSI) verliehenen Auszeichnung als „Klimafreundlicher Wasserverband“ beispielhaft gerecht.

Mehr hierzu auf den Seiten 4/5

LANDPARTIE

Mit dem Garten nicht warten!

Passionierte Hobbygärtner haben bereits im sonnigen März, lange vor Ostern, ihren Parzellen gezeigt, was eine Harke ist. Doch ist es der April, in dem sich die Frühlingstermine drängen. Nicht anders beim Archäotechnischen Zentrum (ATZ) Welzow. Dort heißt es gleich am 2. April „Tauschen, Kaufen oder Verschenken“, nämlich auf dem ganz speziellen Pflanzenmarkt. Sechs Tage darauf wartet die Wildkräuterküche auf ambitionierte Mitmacher. Am 9. April schließlich startet der Imker-Workshop – eine einzigartige Gelegenheit für Freizeitimker zum Anfangen oder Weiterüben ihres Hobbys. Auf jeden Fall lohnt ein Blick auf die Website



Gutgelaunt zugange – es ist Frühling!

mit den aktuellsten Informationen zum Programm. Das geht übrigens weit übers Gärtnerische hinaus.
www.atz-welzow.de

EDITORIAL

Frisch in den Frühling

Haben Sie Ihre Zeitung im Briefkasten gleich wiedererkannt? Im aufgefrischten Gewand? Seit vielen Jahren bin ich bei der Agentur SPREE-PR als Art Director für das Erscheinungsbild der WASSER ZEITUNG verantwortlich. Dabei ist mein Hauptanliegen, dass die Kunden unserer Kunden mit Freude und Gewinn die Seiten umblättern.

Immer wieder neu. Deshalb passen wir von Zeit zu Zeit das Grundlayout an. Diesmal haben wir beim Überarbeiten auf eine noch besser lesbare Schrift und ein insgesamt harmonischeres Design besonderen Wert gelegt. Damit Sie möglichst gut informiert sind und nicht zuletzt mit Reportagen, Berichten oder Rätseln etwas Unterhaltendes geboten bekommen.



Foto: SPREE-PR/privat

Manchmal kann es passieren, dass die aktuelle Ausgabe nicht in Ihren Briefkasten gelangt oder zwischen Werbeblättern verschwindet. Das ist aber nicht ganz so schlimm. Unser Tipp: Auf www.wasserverband-lausitz.de finden Sie die Zeitung im Archiv jederzeit zum Nachlesen.

Wir wünschen Ihnen mit dieser Frühlingsausgabe einmal mehr angenehme Lektüre.

Günther Schulze,
Art Director bei SPREE-PR

Der Landeswasserverbandstag



Brandenburg

e.V. präsentiert:

Dreimal 1.000 Euro für Wasser-Freunde!

Wer bekommt 2022 den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG Brandenburg“?

Volkslieder besingen seit Jahrhunderten seine romantischen Seiten. Auf Gemälden versinnbildlicht es menschliche Gemütszustände von sanfter Ruhe bis zur aufbrausenden Kraft. Und als beliebtes Fotomotiv lässt es uns von Sehnsuchtsorten träumen: Wasser.

Es ist – in seinen vielfältigen Formen und über seine unverzichtbare Funktion als Lebensmittel Nr. 1 hinaus – ein allgegenwärtiges, faszinierendes Element.

Es hat überhaupt erst Leben auf unserem Planeten ermöglicht. Und gerade weil es die Grundlage von Sein und Werden auf der Erde ist, verlangt es unsere schützende Zuwendung. Dies ist für viele Brandenburgerinnen und Brandenburger aller Generationen gelebter Alltag. Sie setzen sich aktiv (oft ehrenamtlich!) mit mannigfaltigen Projekten und Initiativen – auch in der digitalen „Welt“ – für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufes ein.

All diese Mitmenschen zählen die Herausgeber:innen dieser WASSER ZEITUNG, in der häufig über sie berichtet wird, zu ihren hoch geschätzten „Partnern im Geiste“. Und deshalb soll ihre Arbeit in diesem Jahr mit dem „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ gewürdigt, gefördert und sichtbar gemacht werden.

**Um den Preis können sich Vereine, Initiativen, Kindergarten-
gruppen, Schulklassen, aber auch Privatpersonen bewerben.
Voraussetzung: Sie engagieren sich aktiv und tatkräftig
für den Schutz der Ressource Wasser und/oder die
Vermittlung seines Wertes.**

Die Preis-Jury

Diese Juroren werden die Bewerbungen für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ sichten und die Preisträger auswählen: Stefanie Maylahn, Vorstandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde, Turgut Pencerci, Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, und Alexander Schmeichel, Geschäftsführer der Agentur SPREE-PR, in der die Redaktion der WASSER ZEITUNG zu Hause ist.

Motivation zum Weitermachen



Alexander Schmeichel

Foto: SPREE-PR/Pesch

Wie das Wasser in Ihren Hahn kommt und welche Anstrengungen für höchste Qualität beim Lebensmittel Nummer 1 nötig sind? Die Redakteur:innen unserer Agentur SPREE-PR schreiben in sieben Bundesländern darüber seit vielen Jahren. Immer wieder werden wir dabei auf Menschen aufmerksam, die sich in ihrer Region voller Leidenschaft für Natur und Umwelt einsetzen.

Diese Heimatgeschichten genießen bei uns höchste Priorität: Denn sie stehen stellvertretend für alle

So funktioniert Ihre Bewerbung

Beschreiben Sie uns Ihr Projekt in einer maximal fünfseitigen, bebilderten Präsentation und fügen gegebenenfalls Artikel oder andere Belege wie Links hinzu. Für eine digitale Übermittlung Ihrer Bewerbung nutzen Sie bitte eine PDF-Datei, die eine maximale Größe von 10 MB nicht überschreiten sollte. Bei Einsendungen per Post bitte auch maximal fünf A4-Seiten.

Das beschriebene Projekt kann einmalig gewesen oder eine dauerhafte Initiative sein. Es sollte jedoch bis zum Einsendeschluss am 30. Juni 2022 (erstmalig) stattgefunden haben oder im Fall von Online-Aktionen veröffentlicht worden sein.

GANZ WICHTIG: Bitte fügen Sie eine ausdrückliche Einverständniserklärung bei, dass wir Bild- und Infomaterial sowohl in unseren Zeitungen als auch auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen dürfen. Alle auf Fotos abgebildeten Personen müssen damit einverstanden sein.

**Wir freuen uns auf Ihre Projekte!
Und drücken die Daumen!**

Wasser ist allgegenwärtig

Es ist für uns quasi selbstverständlich; wir drehen einfach nur den Hahn auf. Das Bewusstsein schon bei Kindern und Jugendlichen zu entwickeln, schonend und nachhaltig damit umzugehen, ist uns als Trinkwasserversorger einfach sehr wichtig. Schon die Kleinsten sind offen für diese Fragen. Und es gibt viele Möglichkeiten sich zu informieren, etwa über Prospekte oder das Internet. Und egal ob Kita- oder Schulkinder: Die Jüngsten nehmen alles, was sie zum Beispiel bei Besuchen hier beim Zweckverband – in unserem Wasserwerk, auf der Kläranlage oder beim Aufstieg auf den Wasserturm – erfahren, mit in ihre Familien. Sie wollen den Eltern natürlich vom Erlebten erzählen. Und die können dann direkten Einfluss darauf nehmen, wie Zuhause mit Wasser umgegangen wird.



Stefanie Maylahn

Stefanie Maylahn, Vorstandsvorsteherin
des Zweckverbandes für Wasserversorgung und
Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde

Gemeinsam „Felder“ beackern

Der Große Preis der WASSER ZEITUNG ist für mich ein deutliches und wunderbares Zeichen, dass sich Menschen sehr viele Gedanken ums Wasser machen. Sowohl unsere Interessenvereinigung als auch ich persönlich bewerten bürgerschaftliches Engagement außerordentlich hoch. Denn wir dürfen eines nicht vergessen: Alles, was Wasserver- und -entsorger sowie Gewässerunterhalter tun, das machen sie ja für die Menschen. Und wenn diese etwas zurückspeigeln, ist das nur zu begrüßen.

Für wichtig halten wir eine Abstimmung mit Fachleuten. Dann können wir gemeinschaftlich tätig werden und „Felder“ zusammen beackern.



Turgut Pencerci

Turgut Pencerci,
Geschäftsführer des Landeswasser-
verbandstages (LWT) Brandenburg



Grafik: SPREE-PR

**Aktuelle Informationen zum „Großen Wasserpreis“
und über Bewerber:innen finden Sie hier:**

@WasserZeitung @wasser_zeitg WASSER ZEITUNG

Hier können Sie sich bewerben:

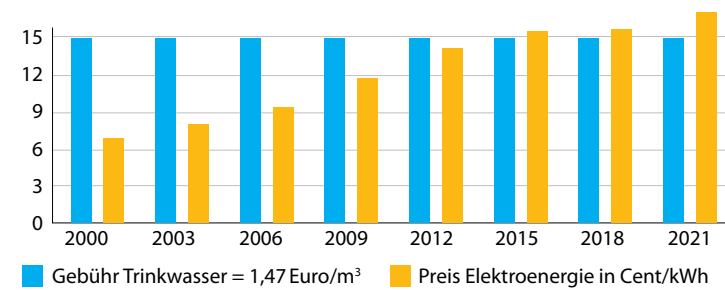
Spree-Presse- und PR-Büro GmbH
Kennwort »Großer Preis der WASSER ZEITUNG«
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

wasser@spree-pr.com 030 2425104



Antwort auf Preisfrage

Preisentwicklung Elektroenergie zu Trinkwasser



Die große Preisfrage für alle Produzenten lautet: Wie bändige ich die Schere zwischen wachsenden Kosten und erzielbaren Einkünften? Der WAL sucht darauf ständig Antworten. Ein Beispiel:

Die Mengengebühr für das Trinkwasser ist seit nunmehr 22 Jahren stabil. Der Bezugspreis für Elektroenergie für das Wasserwerk Tettau (Großabnehmerstarif) hat

sich allerdings in den letzten 20 Jahren weit mehr als verdoppelt.

Erleichternd schlug zu Buche, dass die 2007 und 2019 neu gebauten Aufbereitungsanlagen deutlich energieeffizienter sind als das alte Wasserwerk.

Mit der neuen Photovoltaikanlage kann in noch größerem Umfang dem weiteren Anstieg der Stromkosten entgegengewirkt werden.

RECHTSLEXIKON

Druckminderer

Damit die Wasserhähne der WAL-Kunden nicht nur tröpfeln, muss die öffentliche Versorgungsanlage einen Mindestdruck aufweisen. Es kann vorkommen, dass ein zu hoher Druck (bis zu 15 bar) die Unversehrtheit des weiterführenden Leitungssystems und von Haushaltsgeräten bedroht. Denn die sind in aller Regel nur bis 10 bar ausgelegt.

Zur Schadensverhütung dient ein Druckminderer. Dessen Einbau ist zwar nicht grundsätzlich verpflichtend, ab einem Druck von 5 bar spricht die DIN Norm aber von einem absoluten Erfordernis. Im Netz des WAL herrscht üblicherweise ein Betriebsdruck von 4–8 bar, der aber z. B. im Zuge des Anfahrens von Pumpen auch überschritten werden kann. Insofern ist der Einsatz eines Reduzierventils eine angemessene Vor-

sichtsmaßnahme. Da es Teil der Hausinstallation ist, obliegt dem Eigentümer die Beauftragung eines Installateurs auf eigene Kosten.

Wenn es im Keller dennoch nass wird, liegt die Ursache nicht selten vor oder direkt an der Wasserzähleranlage und den dort nötigen zahlreichen Verschraubungen. Insbesondere alte Stahlleitungen bis zur Zähleranlage stellen wegen – mitunter kaum sichtbarer – Korrosion ein hohes Gefährdungspotential dar. Zur Vermeidung von der ebenerdigen Lagerung von Mobiliar und anderen Gegenständen im Keller abzurufen. Im Zweifelsfall empfiehlt sich der Austausch des Stahlrohrs gegen eine Kunststoffleitung. Die Antragsunterlagen sind online zu finden unter www.wasserverband-lausitz.de

Maßgeschneiderter Sonnenstrom

Warum die Photovoltaik-Anlage auf dem Wasserwerksgelände eine ziemlich gute Idee ist

Mit der Fertigstellung der Eigenstrom-Versorgungsanlage in Tettau findet der grundlegende Umbau des WAL-Wasserwerks ein ambitioniertes und stimmiges Ende. Die Lausitzer WASSER ZEITUNG fragte den stellvertretenden WAL-Vorsteher und Projektleiter Christoph Maschek, was diesem Finale vorausging.

Herr Maschek, die Sicherung der Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet und für vertragliche Abnehmer von außerhalb ist eine Aufgabe, die eigentlich wenig Spielraum lässt für nicht direkt damit verbundene Vorhaben. Wie kam es dennoch zur Idee vom „E-Werk“ hinterm Wasserwerk?

Versorgungssicherheit umfasst immer mehr als nur funktionierende Wasseraufbereitungsanlagen samt Leitungsnetz. Wir müssen auch bei Havarien an den technischen Anlagen oder bei anders gearteten Ausnahmesituationen Lösungen parat haben. Und das nicht mit unsinnig großen und teuren Kapazitätsreserven; wir setzen auf sinnvolle und finanzierbare Projekte. Dazu zählen Verbundleitungen zu benachbarten Versorgungssystemen. Ein ganz entscheidender Pfeiler ist die Stromversorgung. Elektroenergie ist unabdingbar und sie ist bereits jetzt ein wesentlicher Kostenfaktor. Was uns in der Zukunft erwartet, kann heute keiner sagen, aber wir können zukünftig mit der Anlage gegensteuern. Das ist der Hintergrund unserer Entscheidung für die Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände des Wasserwerks Tettau. Wir erhalten damit nicht nur einen weiteren Baustein der Wahrnehmung ökologischer Verantwortung, wir haben auch eine zusätzliche Möglichkeit zur Kostendämpfung erkämpft.



Für Rad- und Autofahrer verdeckt von den freundlichen Fassaden des neues Wasserwerks, aber aus der Vogelperspektive bestens zu erkennen: die ökologisch und wirtschaftlich segensreiche Fläche der Photovoltaik-Anlage. Ohne sinnvolle Bebauung bot die Brache auf der Fläche des alten Wasserwerks einen recht tristen Anblick. Nun werden hier Sonnenstrahlen gesammelt und übers Jahr 30 % des Energiebedarfs des Wasserwerks gedeckt.

Foto: SPREE-PR/Rasche

Bislang ging es doch auch ohne Sonnenstrom...

Das schon, doch insbesondere unser Chef Roland Socher dachte wieder mal „um die Ecke“. Da war z. B. die Frage, was mit den enttrümmerten Brachflächen des abgerissenen alten Wasserwerks geschehen

sollte, und die Überlegung, wie das neue Werk stabil – vielleicht sogar autark – und preiswert mit Strom versorgt werden könnte. Die Idee einer Photovoltaik-Anlage lag damit nahe. Ich jedenfalls fand sie prima: Eine gewissermaßen maßgeschneiderte und mit Fördermit-

teln für erneuerbare Energien teilfinanzierte Kollektorfläche, die die Baukosten in überschaubarer Zeit einspielt, einer ansonsten brachliegenden Fläche ein ordentliches Aussehen und Sinn verleiht und zusätzlich bestens in die Gesamtstrategie unseres Landes zur Energie-

Eckdaten der Photovoltaikanlage

Solarmodule:	3.162 Stück
Spitzenleistung:	1.200 kW
Batteriespeicher:	922 kWh
Elektroenergieerzeugung:	1 Mio. kWh (30 % des Gesamtbedarfs des Wasserwerks)
Investitionssumme:	1,9 Mio. €
Fördermittel:	1,1 Mio. €
Emissionssenkung:	700 t CO ₂ pro Jahr

wende passt. Und das alles im Einvernehmen ohne Verbrauch von Agrar-, Wald- oder sonstiger Naturfläche. Wir haben dabei von Anfang an ein gutes Gefühl gehabt.

PV-Anlagen sind heutzutage keine Pioniertaten mehr. Was macht die WAL-Anlage dennoch besonders?

Wir haben halt das Projekt nicht einfach so konzipiert, dass die Paneele Strom erzeugen und wir den irgendwo ins Netz einspeisen und damit Geld verdienen. Wir haben eine Anlage, die dem Wasserwerk Tettau dient: mit Batteriespeicher und integrierter hochmoderner Steuerungstechnik, die optimal auf die vorhandene Infrastruktur und den Betrieb zugeschnitten ist. Das Einzigartige: Wir können in der Kombination Batteriespeicher/Solarmodule die Nutzung der Energie optimal gestalten und so Tag wie Nacht Solarstrom ins werkseigene Mittelspannungsnetz einspeisen. Die Anlage ist somit „Schwarzstart-fähig“, d. h. bei Netzausfall lässt sich das Wasserwerk mit Solarstrom weiterbetreiben. Dies ist deutschlandweit bisher einmalig. Unser Wasserwerk Tettau ist mit einer Nennkapazität von 43.000 Kubikmetern pro Tag Brandenburgs größtes Wasserwerk. Mit der nun geschaffenen Gesamtkonfiguration werden wir unserer Verantwortung als wichtigster Lieferant im Trinkwasserverbund Lausitzer Revier gerecht.

INTERVIEW

Voller Einsatz, leere Gruben

Kundenfreundliche Logistik ist Ehrensache



Foto: SPREE-PR/Rasche

Manchmal hätte Paul Enkisch gern ein Telefon und paar Ohren mehr für die Koordinierung der Entsorgungsaufträge und die Fragen der WAL-Kunden. Aber noch ist niemand ohne Antwort oder Auskunft geblieben.

„Geschafft“ konnte Paul Enkisch nach dem Abschluss der Ausbildung bei WAL-Betrieb zum Industriekaufmann vor einem Jahr erleichtert ausrufen. Er wurde sofort fest angestellt. Die ersten Stürme des Berufslebens sind überstanden, Zeit für einige Erkundigungen.

Herr Enkisch, Sie sind Ansprechpartner für die Kunden mit mobiler Entsorgung. Was ist Ihre Aufgabe?

Ich nehme die Anmeldungen für die Leerung entgegen und verarbeite die Termine. Das ist ziemlich anspruchsvoll. Denn der WAL hat ja REMONDIS Brandenburg in Großräschen als Entsorgungsunternehmen beauftragt, das erfordert eine flexible Abstimmung.

Der Anschlussgrad beim WAL ist sehr hoch, gibt es da überhaupt noch viel zu tun?

Reichlich. Es sind rund 6.200 dezentral entsorgte Grundstücke verblieben, davon 3.600 mit Sammelgrube. Gerade zum Jahresende vor den Feiertagen, aber auch im Sommer zur Ferienzeit, herrscht Ansturm auf die Entsorgungstermine. Da brauche ich starke Nerven. Denn jeder einzelne Kunde hält ja seine Wünsche für die dringlichsten und sieht nicht, wie die Kapazitäten an Fahrzeugen und Fahrern am sinnvollsten eingesetzt werden können.

Das bedeutet dann Stress für Sie?

Schon, aber eben auch für die jeweiligen Eigentümer. Wer auf den letzten Drücker anruft, wenn sich bildlich gesprochen schon bald der Grubendeckel hebt, der bringt sich schnell in eine missliche Lage.

Wie kann das vermieden werden?

Für regelmäßig zu entsorgende Sammelgruben empfiehlt sich ein Dauerauftrag. Dann kommt der Kesselwagen im Wochen- bzw. bis zum 12-Wochen-Rhythmus. Die Vorteile: Keine Anrufe zur Terminabsprache und die Anfahrtgebühr beträgt nicht 20, sondern nur noch 18 Euro. Voraussetzung ist hier die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats.

Muss der Grundstückseigentümer bei der Entsorgung dabei sein?

Wenn das Grundstück betreten wird, sollte der Kunde anwesend sein. Viel praktischer ist die Leerung über einen extra installierten Saugstutzen vor der Grundstücksgrenze. Zusätzlicher Vorteil hier: Die Kosten für die Anfahrt betragen nur noch 12 Euro bei Einzelaufträgen und 10 Euro bei Daueraufträgen. Diese Investition lohnt sich in jedem Fall. Den Entsorgungsfahrern wird zudem die Arbeit erleichtert. Unser Kooperationspartner, der Lausitzer Pumpenservice*, macht gern ein Angebot zu Saugstutzen und Saugleitung, Installation inbegriffen.

Macht die Arbeit Spaß?

Ja, denn vor allem habe ich gern Kontakt mit Menschen. Und mir gefällt die Bürotätigkeit, verbunden mit einer selbstständigen Arbeitsweise.

* Lausitzer Pumpenservice GmbH
Am Stadthafen 2
01968 Senftenberg
Tel: +49 35722 358 22
www.lausitzer-pumpenservice.de

GASTKOMMENTAR

Vorbildliche Weitsicht

Die in Deutschland nunmehr tatsächlich angestrebte Energie-wende hin zu regenerativen Quellen hat ihren Preis. Zusätzlich wird uns in diesen Tagen schmerzhaft vor Augen geführt, dass weltpolitische Entwicklungen sich ebenfalls dramatisch auf die zur Verfügung stehenden Energieträger und deren Kosten auswirken. Der Wunsch nach dem verstärkten Einsatz von Wind-, Wasser- und Sonnenkraft wird da immer größer.

Auch die Produktion von Trinkwasser ist ressourcenabhängig und energieintensiv. Der WAL handelt



Turgut Pencereci, Geschäftsführer des Landeswasser-verbands Brandenburg e. V.
Foto: SPREE-PR/Petsch

daher weitsichtig: Durch die am Wasserwerk Tettau errichtete PV-Anlage kann er Eigenstrom wirtschaftlich erzeugen und die Elektrizitätsversorgung auch bei kurzfristigen Netzausfällen sichern. Nicht zuletzt lassen sich dadurch die seit Jahren verstetigten Trink-

wassergebühren weiterhin stabil halten.

Dass mit der PV-Anlage gleichzeitig große Mengen an CO₂ eingespart werden, trägt zur Klimaschutzstrategie des Bundeslandes Brandenburg bei. Die administrativen Herausforderungen hat der WAL ebenfalls gemeistert. Er ist damit Vorreiter und Vorbild auch für andere Aufgabenträger nicht nur im Land Brandenburg, sondern bundes- und europaweit. Dass sich dieser Weitblick in stabilen Trinkwassergebühren niederschlägt, ist umso lobenswerter.



Foto: SPREE-PR/Rasche

Partnerschaft besiegelt

Seit 15 Jahren arbeiten der Wasserverband Lausitz und WAL-Betrieb, ein Unternehmen der REMONDIS/Eurawasser Gruppe, erfolgreich zusammen. Eine Folge des 2006 abgeschlossenen Betriebsführungs-Vertrags ist die Gebührenstabilität. Dies gelang trotz Einwohnerrückgangs und allgemein gestiegener Kosten auch dank äußerst wirtschaftlicher Betriebsführung. Kundenbefragungen erbrachten für beide Partner höchste Zufriedenheitsnoten in der Servicequalität und der Ver- und Entsorgungssicherheit. Die Verbandsversammlung des WAL hatte der Vertragsverlängerung bis zum Jahr 2030 zugestimmt. Die kürzliche Unterzeichnung besiegelte die Fortführung der Partnerschaft.

KURZER DRAHT

Wasserverband Lausitz

Am Stadthafen 1
01968 Senftenberg
Telefon 03573 803-0
info@wasserverband-lausitz.de
www.wasserverband-lausitz.de



WAL-Betrieb

Am Stadthafen 2
01968 Senftenberg
Telefon 03573 803-0 (tägl. 24 h)
info@wal-betrieb.de
www.wal-betrieb.de



E-Mail bei Störungen
stoerungen@wal-betrieb.de

Mobile Entsorgung

Telefon 03573 803-333
Montag 08:00 – 15:00 Uhr
Dienstag 08:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch 08:00 – 15:00 Uhr
Donnerstag 08:00 – 17:00 Uhr
Freitag 08:00 – 14:00 Uhr

Bremsen? Nur beim ersten Mal!

„Hat geschneit die ganze Nacht: Wir wollen rodeln gehen.“ – Erinnern Sie sich an das Lied? Heute könnte der Text anders lauten. Denn Schnee ist einerseits in unseren Breiten mittlerweile eher selten und andererseits keine zwingende Voraussetzung für eine fröhliche Rodelpartie.

„Selbst wenn Sie gar nicht bremsen – Sie bleiben in der Spur“, beruhigt der junge Mitarbeiter am Einstieg des Scharmützelbobs von 1,45 m. „Keine Sorge. Die erste Runde gebe ich noch kein Vollgas.“ Und schon geht's zwischen sattem Baumgrün den Berg hinauf, zunächst gemächlich. Ganz oben angekommen drückt Papa die seitlichen Bremsbügel herunter – und der Bob rauscht in die erste Kurve.

Gleich zweimal bergauf

Der „Scharmützelbob“ bei Fürstenwalde braucht keinen Schnee, sondern bedient sich Schienen – ähnlich einer Achterbahn – zur Fortbewegung, rauf und runter. „Da wir eine Ganzjahresrodelbahn sind, haben wir tatsächlich das komplette Jahr geöffnet“, erzählt uns Betriebsleiter David König. „In den Wintermonaten Dezember



Es kommt schnell auf den Geschmack, wer sich erst einmal getraut hat einzusteigen. Altersgrenze nach oben? Von wegen!

bis Februar öffnen wir nur am Wochenende. Das Osterfest ist dann unser – inoffizieller – Saisonstart mit täglichen Fahrten.“ Der „Alpine Coaster“ sei einzigartig für die Metropolregion Berlin-Brandenburg, lässt der Chef seiner eigenen Begeisterung für die Attraktion freien Lauf: „Nach der ersten Abfahrt beginnt der Spaß von vorn. Also ohne auszusteigen geht es zweimal bergauf und -ab.“

Lust, mal Gold zu waschen?

Schiebt Wettergott Petrus einen feuchten Frusttag, gibt's Regenhäuben für die wilde Partie durch den Wald. Und im Anschluss kann der Spaß drinnen weitergehen. „Wir haben unseren Indoorspielplatz „Duellarena“ renoviert, um



Spätestens in der zweiten Runde weiß man, an welcher Stelle das „Blitzerfoto“ geschossen wird. Keine Sorge: Das ist hier keine Ordnungswidrigkeit.

unseren Gästen ein noch schöneres Spielerlebnis bieten zu können“, lockt David König und hat noch

ein Ass im Ärmel: „Im Mai 2022 planen wir die Eröffnung unserer Goldwaschanlage!“ Für den Aus-

flug nach Fürstenwalde lohnt es sich also, zeitlich nicht zu eng zu planen.

Nicht mehr bremsen

Vater und Sohn haben mittlerweile ihre erste Runde gedreht und steigen voller Glückshormone aus dem Bob. „Sind wir auf halber Höhe fotografiert worden? Es hat doch geblitzt!“, grübelt der Senior. Tatsächlich wird während der Abfahrt ein Erinnerungsfoto geschossen, das an der Kasse gekauft werden kann. Wichtigstes Detail für die jungen Piloten: die erreichte Geschwindigkeit. Und deshalb ermahnt der Junior auf dem Weg zur zweiten Runde: „Ach, und Papa, bremsen musst du jetzt nicht mehr!“

Scharmützelbob
Am Fuchsbau 7
15526 Bad Saarow/OT Petersdorf
Mo–So 10–18 Uhr (ab Ostern)
Juli/August 10–19 Uhr
Länge Abfahrt: 650 m
Länge Auffahrt: 350 m
Fahrzeit: ca. 4 Minuten
Kinder: 1 Fahrt 2 €, 6 Fahrten 10 €
Tageskarte: 25 €,
Geburtsstags-Kinder FREI!
Erwachsene: 1 Fahrt 3 €, (6 für 14 €),
Tageskarte 35 €
www.scharmuetzelbob.de

Foto: (3) Scharmützel-Bob GmbH

Auch hier können Sie ohne Schnee den Berg runter „rodeln“:

SommerRodelBahn Teichland (Spree-Neiße) im ErlebnisPark
Von 1. April bis 31. Oktober, Mo–So 10–19 Uhr (inkl. Feiertage)
Anreise per Bahn: ab „Teichland“ 15 min zu Fuß
Bahn-Höhe: 44 m, Länge Abfahrt: 903 m
Beschleunigung: bis 40 km/h, Specials: 6 Steilkurven, 2 Jumps
Kinder: 1 Fahrt 2,20 € (6 für 11,50 €), Erwachsene: 1 Fahrt 2,80 € (6 für 15,00 €)
www.erlebnispark-teichland.de



Sommerrodelbahn Groß Woltersdorf (Prignitz)
Von Ostern bis 30. September, Mi–Fr 13–18 Uhr,
Sonntag, Feiertage, Ferien 10–12, 13–18 Uhr
Bahn-Höhe: 15,36 m, Länge Abfahrt: 77,5 m
Fahrzeit: ca. 15 sec, Beschleunigung bis 30 km/h
Kinder ab 6 J. 1 Std.: 4 €, Erwachsene: (bis 90 kg) 1 Std.: 6 €
www.wahrberge.de



IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehlendorf
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihonn, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 30.03.2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** **Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.**
Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

LAGA Beelitz: „Ein Gartenfest für alle Sinne“ Bei uns blüht mehr als Spargel!

Nur noch wenige Tage – dann geht die siebte Landesgartenschau des Landes Brandenburg in Beelitz an den Start. Voller Spannung sieht auch Andreas Kenzler, Gärtnerischer Beauftragter der LAGA 2022, dem Tag entgegen. Mit ihm sprach die WASSER ZEITUNG über Trends, Highlights und – na klar, Wasser!

Herr Kenzler, worauf sind Sie auf dem LAGA-Gelände besonders stolz?

Das ist die pflanzliche Umsetzung der kulinarischen Themen, Kulinarik ist ja das Leitmotiv der Beelitzer Landesgartenschau. Wir haben etwa Cocktailbeete geschaffen, die jeweils mit typischen Pflanzen als optische Annäherung an berühmte Cocktails bepflanzt werden. Ein Beet wird beispielsweise rot leuchten wie Bloody Mary. Wichtig ist aber auch die an den Klimawandel und den reduzierten Pflegebedarf angepasste Pflanzung. Die Auswahl aus kurz- und langlebigen Arten ist so abgestimmt, dass sie schnell und langanhaltend attraktive Beete schafft.

Worin bestehen „regionale Spezialitäten“ bei der Gestaltung?

Wir haben hier an Vorhandenes angepasst. So wurde der Bürgerpark an der Nieplitz in einen neuen

Stadtspark verwandelt, in dem sich die Menschen auch nach der Gartenschau erholen können. Im westlichen Bereich der Archegärten haben wir zudem eine für die Region typische einseitige Allee aus Kopfweiden und Kopfmaulbeerbäumen neu angelegt.

Welche Rolle spielt Wasser gestalterisch auf der LAGA?

Eine zentrale Rolle! Der historische Mühlenteich nahe der Wassermühle wurde wieder zum Leben erweckt. Er war einst Teil des Mühlfließes, eines Seitenarmes der Nieplitz. Auch das Mühlfließ ist gestalterisch durch einen 200-Meter langen Wasserlauf, in dem nun Kinder planschen können, wieder entstanden. Das Wasser fließt in einem Kreislauf und wird biologisch gefiltert. Ein seit Jahrzehnten ungenutztes Absetzbecken des früheren Klärwerks ist jetzt ein Wasserbiotop mit Pflanzinseln und Seerosen – ein Highlight. Weiterhin wurden neue Schmuck- und Trinkwasserbrunnen auf dem Areal gebaut, ein Seerosenteich neu angelegt.

Die Nieplitz haben wir im Rahmen der LAGA in Teilen verbreitert, um bessere Laichbedingungen für Fische zu schaffen. Eine neue Treppenanlage steigert zudem den Aufenthaltswert. Sie se-



Zwei neue Holzbrücken zieren das LAGA-Gelände: Eine verbindet das „Cocktailschiff“ mit dem Feuchtbiothop, die zweite den großen Spielplatz mit dem südlichen Stadtbereich.



Foto: (3) LAGA Beelitz GmbH

Bei der Frühjahrsbepflanzung sind das etwa Pantoffelblumen, die ein Comeback erleben. Auch Windröschen, Kaukasische Gänseblume, Goldlack oder Hahnenfuß sind gefragt. Als Sommerbepflanzung sind es unter anderem das feurigrote afrikanische Löwenohr oder die Süßkartoffel. Bei den Stauden stehen Gräser, Farne und Kräuter weiterhin hoch im Kurs.

Herrschaftliches Pausieren bei schönster Aussicht – garantiert!

hen: Es gibt kaum einen Ort auf dem Gelände, auf dem Wasser keine Rolle spielt.

Was werden Sie tun, wenn Petrus dieses Jahr mit Regen geizt?

Wir haben eine wassersparende automatische Bewässerungsanlage auf einer Fläche von rund

3.000 Quadratmetern installiert. Alle Flächen sind zudem mit Grundleitungen erschlossen, die Wasser aus drei Brunnen beziehen und deren Zapfstellen maximal 50 Meter auseinanderliegen.

Welche Gartenblumen und Stauden stehen 2022 hoch im Kurs?

LAGA Beelitz 2022
14. April bis 31. Oktober
0–15 Jahre: Eintritt frei
Tageskarten:
Schüler (ab 16) 8 €
Erwachsene 17 €
Ermäßigt 14 €
Anreise per Bahn:
RE 7 bis Beelitz-Heilstätten,
dann Shuttle zur Altstadt
www.laga-beelitz.de

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Auf nach Beelitz – mit Familie, Freunden oder anderen Lieblingsemenschen. Und mit den LAGA-Städten der vergangenen Jahre ertüfeln Sie unser Lösungswort.

- Gartenstadt in der Niederlausitz (2000)
- Mit Zoo-Liebling im Barnim (2002)
- Optikerstadt im Havelland (2006)
- Das schönste Schloss von Oberhavel (2009)
- Stadt küsst See in der Uckermark (2013)
- Historischer Stadtkern an der Dosse (2019)
- Der „Spargelriese“ der Mittelmark (2022)

LÖSUNGSWORT

A B C D E F

Das Lösungswort bitte bis 31. Mai 2022
an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com
Kennwort: Frühlings-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 6 nachzulesen.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 × 50 €

1 × 75 €

1 × 125 €

Haben Sie beim Winter-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?



+++ Neues von WAL-Betrieb +++

Freigesprochen, festgehalten

So ist das oft bei WAL-Betrieb: Nach längerem Prozess kommt der Freispruch und dann wird abgeschlossen. Die Rede ist natürlich von Ausbildung und Arbeitsvertrag; da brachte auch dieser Winter wieder erfreuliche Neuigkeiten.

Fall 1: Monique Wuschko. Sie durchliefte ihre Ausbildung zur Industriekaufrau und stellte sich ein halbes Jahr früher als üblich der Abschlussprüfung. Mit Bravour! Ihren berechtigten Stolz teilt die Geschäftsführung von WAL-Betrieb und bot gleich eine Stelle an. Seit Januar ist Monique Wuschko in der Finanzbuchhaltung eingesetzt.

Auch Leon Kittler stieß gleich nach Abschluss seiner Lehre als Anlagenmechaniker für Instandhaltung zum Team. Er erlebte am 31. Januar seine Freisprechung und kehrte als Jungfacharbeiter sofort in die vertraut gewordene Umgebung seines Ausbildungsbetriebs, und zwar ins Wasserwerk Tettau, zurück.



Glückwünsche für die Neuen im Team: Stefan Voß, kaufmännischer Geschäftsführer von WAL-Betrieb, gratuliert Monique Wuschko; Thomas Fühl, technischer Geschäftsführer, fuhr zur Freisprechung von Leon Kittler nach Cottbus.

WAL-Betrieb ist in der Region ein gefragter Ausbildungsbetrieb. „Wir sehen die berufliche Qualifikation junger Menschen grundsätzlich als Investi-



tion in die Zukunft“, betont die Geschäftsführung. „Unser Engagement schafft Chancen für Bewerber und stärkt letztlich unser Unternehmen.“

Zukunft hell und klar



Die Wasserbar von WAL-Betrieb fand zum Abschluss der „Water Challenge“ reichlich Zuspruch.

Für einwandfreies Trinkwasser zu jeder Tages- und Nachtzeit zu sorgen, bleibt tägliche Herausforderung, auf Englisch „Challenge“. Zum Weltwassertag am 22. März, dieses Jahr unter dem Motto „Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz“, veranstal-

tete WAL-Betrieb für Senftenberger Schülerinnen und Schüler eine Informationstour über mehrere Etappen mit einem Fragenkatalog rund ums Lebensmittel Nummer 1. Endstation der Water-Challenge war das Verwaltungsgebäude am Hafen. Dort

wurden die Jugendlichen durch drei Azubis an der Wasserbar mit dem Ausbildungsflyer und Schokolade begrüßt. Ihre ausgefüllten Fragebögen konnten die Teilnehmer in eine Box einwerfen, zum Dank gibt's am 1. Juni eine Lieferung Eis von WAL-Betrieb.



WAL
BETRIEB

Die Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH, mit Sitz im südbrandenburgischen Senftenberg, ist der führende Wasserdienstleister in der Lausitz und bietet ein umfangreiches Leistungsspektrum im technischen und kaufmännischen Bereich für Kommunen, Verbände, Industrie- und Gewerbetreibenden sowie Privatkunden.

Zur Erweiterung unserer Geschäftsaktivitäten suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- **Werkstudent**
Qualitätsmanagement (m/w/d)
- **Planungsingenieur –**
Trinkwasser / Schmutzwasser (m/w/d)
- **Leiter Netzservice** (m/w/d)

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf



www.remondis-karriere.de

Unser Angebot für Ihren Einsatz

Steigen Sie bei uns ein und profitieren Sie von den Stärken, die REMONDIS als Unternehmensgruppe mit sich bringt. Unser Blick ist auf die Zukunft gerichtet. Deshalb fördern wir Ihre Kompetenzen und bieten Ihnen unter anderem sichere Perspektiven sowie ansprechende Benefits, die Sie begeistern werden.

Kontakt

Die Zukunft gehört Ihnen: Bewerben Sie sich jetzt auf remondis-karriere.de.

Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH //
Heike Miersch

Ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe

Online-Losglück

Wassersprudler wie auch praktische Tassen und Karaffen hatte WAL-Betrieb Ende vorigen Jahres als Anerkennung ausgelobt für all diejenigen, die ihre Zählerstände für die Jahresabrechnung online an den Dienstleister übermitteln. Jetzt im Frühjahr konnten die Gewinner ausgelost werden und die Preise entgegennehmen bzw. zugeschickt bekommen.



Familie Kette aus Senftenberg hatte Glück bei der Verlosung, konnte aber leider nicht persönlich den Preis in Empfang nehmen. Der gewonnene Wassersprudler wird nun ins Haus geschickt. Fotos (4): WAL-Betrieb